



Geschäftsbericht 2018

  **mehrwert**

Profitieren von fremden Lebenswelten

Danke!

Gesellschafter



Förderer



Netzwerke



Impressum

Herausgeberin:
mehrwert - Agentur für Soziales Lernen gGmbH
Lange Straße 3
70173 Stuttgart
www.agentur-mehrwert.de

Geschäftsführung:
Kathrin Vogelbacher

Redaktion und Layout:
Clarissa Graehl & Kathrin Vogelbacher

Bildnachweise:
Bild Kathrin Vogelbacher S. 5: UPJ e. V.
Bild Wolfgang Antes S. 5: Jugendstiftung Baden-Württemberg
Bild Jubiläumsfeier Open up! S. 10/11: Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
Bild Interview mit Clarissa Graehl S. 14/15: Manfred Neumann
Bilder Sozialer Marktplatz S. 16: Stadt Stuttgart
Bild Social Day S. 26/27: Daimler AG
Bilder S. 34/35: Edwin Bartels: Schickhardt Schule; Julia Derkau; Anna Logue;
Simone Westhoff: Daimler AG; Andreas Engelhardt: GWG Gruppe

Alle anderen Bilder: mehrwert gGmbH

März 2019

Unseren Geschäftsbericht legen wir nach dem **Social Reporting Standard** vor.
www.social-reporting-standard.de

Unser Geschäftsbericht ist auf Igepa Circle silk Premium White gedruckt, das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet und FSC® zertifiziert ist



Inhalt

Vorwort 5

Teil 1: Der Erfolgsfaktor für jede Organisation 6

Teil 2: Ob Azubi oder Manager 8

Link it! 12

Open up! 13

Do it! 13

Do good! 16

Blickwechsel® 17

Profit trifft Nonprofit 17

Suttgarter Denkatelier 18

Marketing & Qualität 20

Gesamtübersicht Programme 22

Projektstatistik 2017 und 2018 im Vergleich 23

Unser Leitbild 24

Das Jahr 2018 mit Mehrwert 26

Teil 3: Wirkung 28

Wie wirkt Mehrwert? 30

Ergebnisse Online-Evaluation 32

Einschätzungen..... 34

Teil 4: Organisation & Finanzen 36

gGmbH und Stiftung 38

Unser Team 39

Unsere Honorarkräfte 39

Unsere Förderer 40

Unser Netzwerk 41

Organisationsprofil 42

Organisationsentwicklung 43

Finanzen und Controlling 44

Bilanz 46

Gewinn- und Verlustrechnung 47

Vorwort



Liebe Leserinnen & Leser,

mit ihrem Beschluss vom Oktober 2018 hat die Kultusministerkonferenz ein starkes Zeichen für Demokratie- und Menschenrechtsbildung in Schulen gesetzt. Angesichts auseinanderdriftender Tendenzen und gesellschaftlicher Herausforderungen soll Demokratiebildung stärker als bisher Teil des Schulalltags werden. Denn: Demokratie braucht überzeugte und engagierte Demokrat*innen.

Der Schule kommt dabei eine zentrale Aufgabe zu. Und es geht nicht um reine demokratische Wissensvermittlung. Vielmehr ist Schule als demokratischer Erfahrungsraum zu verstehen, sagt Helmut Holter, Präsident der Kultusministerkonferenz und Thüringer Bildungsminister: *„Schule ist ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler Demokratie als ständige Gestaltungsaufgabe wahrnehmen und erleben können. Dazu gehört der Umgang mit Vielfalt genauso wie die Förderung von Empathie, Respekt, Achtung und Toleranz.“* Explizit nennt die Kultusministerkonferenz in ihrem Beschluss Service Learning und Lernen durch Engagement als ideale Methoden, Schüler*innen aktiv zu beteiligen und ihnen Verantwortung zu übertragen. Dem Führungsstil der Schulleitung komme dabei eine besondere Bedeutung zu.

Das stärkt uns den Rücken für unser Wirken im Bereich Schule - dem Ort, an dem die Mehrwert-Geschichte Ende der 90er Jahre begann. Mehr als 2000 Schüler*innen haben an unseren sozialen Lernprojekten teilgenommen, genauso viele Lehrkräfte haben wir für Lernen in fremden Lebenswelten qualifiziert bis sich unser Fokus verlagerte: seit 2010 beraten wir Schulleitungen darin, wie sie ein Schulcurriculum Soziale Kompetenzen gestalten und als Führungsaufgabe umsetzen. Am 08. Mai schließen wir die aktuellen Beratungen mit einem Fachtag (S.12) in Stuttgart ab.

Geht es um Demokratie und das Verbindende in einer Gesellschaft sind wir jedoch überzeugt, dass es wichtig ist, die ganze Biographie eines Menschen in den Blick zu nehmen. Im Laufe unseres Lebens benötigen wir immer wieder auf's Neue die Gelegenheit, unsere Perspektive zu verändern. Zu leicht geschieht es, dass wir uns im eigenen Mikrokosmos einrichten und dabei den Blick für das Ganze verlieren. Wir verstehen unsere Programme, bei denen wir unwahrscheinliche Begegnungen zwischen Menschen aus völlig unterschiedlichen Lebenswelten ermöglichen, als wichtigen Beitrag zur Stärkung von Demokratie und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Mit Ihrer Unterstützung können wir diese Wirkung voll entfalten!


Kathrin Vogelbacher
 Geschäftsführerin


Wolfgang Antes
 Vorsitzender der Geschäftsversammlung

Der Erfolgsfaktor für jede Organisation: Offen sein für Unbekanntes.

Wollen Menschen etwas gemeinsam erreichen, brauchen sie dafür ein ganzes Bündel an sozialen Kompetenzen: Empathie, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und vieles mehr. Dabei ist es völlig gleich, ob es sich um eine Familie, eine Fußballmannschaft, eine Projektgruppe, ein Unternehmen oder die Gesellschaft handelt. Immer kommt es darauf an, wie gut der Einzelne im Austausch mit Anderen agieren kann. Es kommt darauf an, wie gut man die Situation der Anderen versteht und welche Antworten man darauf hat.

Soft Skills, Schlüsselqualifikationen, soziale Kompetenzen, Führungspersönlichkeit, emotionale Intelligenz. Es gibt zahlreiche Beschreibungen dafür, was es braucht, um gut zu sein im Umgang mit Anderen, im sozialen Agieren. Wird in der betrieblichen Ausbildung von Schlüsselqualifikationen gesprochen, gibt es an Hochschulen Seminare zum Thema „Service Learning“. In Stellenausschreibungen hingegen werden „Soft Skills“, die man von den Bewerber*innen erwartet, aufgelistet. Doch ganz gleich, wie man es nennt,

im Kern geht es immer um dasselbe. Und die Nachfrage danach wird weiter steigen.

Wie wird man sozial kompetent? Das Zusammenleben in einer Familie und das Engagement in Musik-, Sport-, kulturellen oder kirchlichen Vereinen bieten die klassischen Möglichkeiten, in denen Menschen soziales Agieren schon früh spielerisch erlernen können. Jedoch schwinden mit der Bindekraft und Bedeutung traditioneller Instanzen wie Familie, Kirche und Vereine auch die Gelegenheiten, in denen Menschen soziale Kompetenzen erwerben und entwickeln können. Ein Mangel stellt sich ein, der überall spürbar ist.

Deshalb schaffen wir neue Gelegenheiten, um Menschen im sozialen Agieren zu stärken. Empathie, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Toleranz können nicht in einem Seminar oder durch konstruierte, abstrakte Problemstellungen erlernt werden. Es braucht reale Situationen mit echten Menschen und ihren tatsächlichen Sorgen und Herausforderungen.

Ob Azubi oder Manager: Perspektivenwechsel braucht es, um als Persönlichkeit zu reifen.

Wie ermöglichen wir Perspektivenwechsel? Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Biographie eines Menschen vom Schulanfang bis zum Eintritt in den Ruhestand in den Blick nimmt. Früh in der Entwicklung und dann immer wieder bieten unsere Programme die Möglichkeit, in fremde Lebenswelten hineinzugehen und die Perspektive zu wechseln. Gestaltung und Schwerpunkt der Programme sind an den entsprechenden Lebensabschnitt angepasst. Eines bleibt allen Programmen gleich: Die soziale Einrichtung als unvergleichlicher, außergewöhnlicher Lern- und Erfahrungsort.





Schule, Ausbildung & Studium

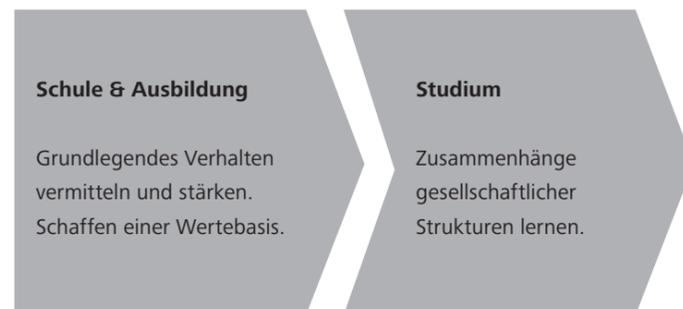
20 Jahre Open up! bei Boehringer in Biberach: Auszubildenden vom Standort Biberach stellten ihre Erlebnisse bei der Jubiläumsfeier vor. Höhepunkt: Ein Open up!-Teilnehmer aus dem Jahr 1999 berichtete davon, wie stark ihn diese Erfahrung noch heute prägt.

Schüler und Auszubildende

Im Bereich Schule und Ausbildung schaffen unsere Programme eine starke Wertebasis. Die Teilnehmer*innen lernen, dass es Unwägbarkeiten in Lebensläufen gibt, erleben Grenzsituationen wie Alter, Krankheit oder Behinderung. Und gleichzeitig Solidarität, Unterstützung und Trost.

Studierende

Studierenden eröffnen sich in unseren Programmen Einblicke in gesellschaftliche Problemstellungen und Herausforderungen. Sie schärfen ihre Wahrnehmung in Bezug auf Missstände und erleben, wie sie selbst zu deren Lösungen beitragen können.



Schule, Ausbildung & Studium

Link it!
Das Programm für die Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule.

Open up!
Das Programm für offene Herzen und starke soziale Kompetenzen in der Ausbildung.

Do it!
Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen.

Link it!

Das Programm für die Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule.

Ansprechpartnerin: Tanja Zöllner

Unsere Linkt it!-Schulprogramme setzen sich aus vier verschiedenen Bausteinen zusammen. So bearbeiten wir das Thema Soziales Lernen an Schulen in Baden-Württemberg auf unterschiedlichen Ebenen.

Das **Exzellenznetzwerk „Lernen von den Besten“** traf sich in 2018 zweimal. Vertreter*innen von Schulen tauschten sich über konkrete Ansätze zur Entwicklung und Implementierung eines Schulcurriculum Soziale Kompetenzen, wie bspw. das Präventionsprogramm **stark.stärker.WIR** und das Projekt „Pausenordner“ aus.

Der neue **Train-the-Trainer-Kurs** startete 2018 mit zehn Tandems aus Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen. In drei Modulen entwickeln die Teilnehmer*innen Ideen, wie Soziales Lernen an ihrer Schule gestärkt werden und welche Rolle die Schulsozialarbeit dabei spielen kann. Auf unsere Ausschreibung bewarben sich über 100 Personen, so dass wir aktuell eine lange Warteliste von Interessierten haben. Die Stiftung Diakonie Württemberg hat eine anteilige Unterstützung für zwei weitere Kurse zugesagt. Jetzt sind wir auf der Suche nach einem zweiten starken Partner und Förderer, damit wir die hohe Nachfrage mit weiteren Kursen in 2019 bedienen können.

Im Herbst 2018 haben wir den dritten Lehrgang **Leadership für Schulleitungen** am Regierungspräsidium Stuttgart erfolgreich abgeschlossen. Rund 60 Mitglieder aus Schulleitungsteams des Regierungsbezirks Stuttgart haben bisher am Lehrgang teilgenommen und sich damit auseinandergesetzt, wie sie ihre Leadership-Rolle profilieren können. Im Rahmen der dritten Staffel unseres **Schulberatungsprojekts** für Schulen in Baden-Württemberg zur Implementierung eines Schulcurriculum Soziale Kompetenzen wurden die Beratungen planmäßig durchgeführt. Das Projekt schließen wir am 8. Mai 2019 mit einem Schulfachtag ab. Auch bundesweit ist unsere Expertise gefragt: Beim Fachtag der Stadt Lübeck haben wir unseren Ansatz „In drei Schritten zum Schulcurriculum Soziale Kompetenzen“ vor rund 200 Akteuren aus dem Schulwesen vorgestellt.

Link it!

Die Programme unterstützt Schulen dabei, vereinzelte Maßnahmen Sozialen Lernens zu systematisieren und zu einem ganzheitlichen Sozialcurriculum zu schnüren.

Open up!

Das Programm für offenen Herzen und starke soziale Kompetenzen.

Ansprechpartnerin: Tanja Zöllner

In 2018 sind wir besonders stolz über das Jubiläum mit Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG. Seit 20 Jahren setzt das Pharmaunternehmen auf die sozialen Lernprojekte von Mehrwert. Jedes Jahr gehen die Auszubildenden vom Standort Biberach eine Woche lang in eine soziale Organisation und lassen sich vor Ort auf ungewohnte Situationen ein, kommen in Kontakt mit Menschen, die Unterstützung benötigen und lernen dabei andere Lebenswelten kennen. Sie setzen sich mit Fragen wie sozialer Gerechtigkeit, Werten und eigenen Stärken und Schwächen auseinander. Die Verantwortliche aus dem Bereich Human Resources freut sich besonders über die gute und vertrauensvolle Kooperation mit sozialen Einrichtungen vor Ort: *„Einige Institutionen sind bereits seit dem ersten Projekt vor 20 Jahren mit dabei.“*

Open up!

Auszubildende erleben die Welt einer sozialen Einrichtung hautnah. Dabei lernen sie viel über Werte und Gemeinsinn. Soziale und persönliche Kompetenzen werden gestärkt.

Do it!

Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen.

Ansprechpartnerin: Tanja Zöllner

Im Frühjahr 2018 haben wir die dritte Auflage unseres Do it!-Handlungsleitfadens nach Überarbeitung durch Dr. Holger Backhaus-Maul, Leiter des Bereichs Recht, Verwaltung und Organisation des Instituts für Pädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und seiner wissenschaftliche Mitarbeiterin Leonore Grottker herausgebracht. Lehrende von Hochschulen können sich den Leitfaden auf unserer Homepage unter Do it! Studierendenprojekte herunterladen. Der Leitfaden beschreibt im ersten Teil den erkenntnistheoretischen Rahmen von Service Learning und geht auf aktuelle Wirkungsstudien ein. Im zweiten Teil finden Interessierte zahlreiche Anleitungen für die Praxis.

Im Oktober 2018 haben wir im Rahmen der **Akademie „Bildung durch Verantwortung“** zusammen mit Julia Derkau, Leiterin des Referats Service Learning an der Universität Mannheim, den Workshop „Campus und Community“ durchgeführt. Die Teilnehmer*innen schätzten besonders den Wechsel zwischen Inputs und kollegialer Beratung und konnten wertvolle Anregungen für ihre Arbeit vor Ort mitnehmen. Eine Fortsetzung ist für 2019 geplant.

Do it!

Studierende engagieren sich in einer sozialen Einrichtung. Ihre Erfahrungen reflektieren sie im Rahmen ihres Studiums oder mit dem Ziel der Persönlichkeitsentwicklung.

Gesucht

Förderer der Train-the-Trainer-Kurse für Lehrkräfte & Schulsozialarbeiter. Bei Interesse bitte melden!

Tipp

Neuerscheinung 2019 „Leadership in der Schulleitung“ Gabriele Bartsch Raabe Verlag



12 Tandems aus Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräften entwickelten bei unserem Train-the-Trainer-Programm einen Lehrplan für Soziales Lernen an ihrer Schule.



Im Interview mit Clarissa Graehl beim Marktplatz „Inklusion leben“ des Diakonischen Werks Württemberg: Matthias Munk (links) von Trumpf und Jochen Türk (rechts) von den Theo-Lorch-Werkstätten berichteten von ihren Erfahrungen mit Blickwechsel®.

Berufserfahrene

Ganze Belegschaften, Abteilungen oder Teams stärken bei unseren Programmen ihren Zusammenhalt. Für die Teilnehmer*innen werden die Werte des Unternehmens erlebbar und so deren Identifikation mit dem Unternehmen gefördert.

Führungskräfte

Führungskräfte reflektieren die eigene Rolle und entdecken persönliche Potenziale (neu). In der fremden Lebenswelt setzen sie sich mit existenziellen ethischen Fragen auseinander und reifen zur authentischen Führungspersönlichkeit.



Berufserfahrene & Führungskräfte

Lift it!
Das Programm für Aufwind und volle Potenzialentfaltung von Trainees und High Potentials.

Do good!
Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen.

Blickwechsel®
Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten.

Profit trifft Nonprofit
Der Managementdialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung.

Do good!

Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen & Gemeinnützigen

Ansprechpartnerin: Kathrin Vogelbacher

Vom Stadtteilbauernhof, über ein Wohnheim für demenzerkrankte Menschen bis zum traditionellen Waldheim - in 2018 haben wir neun **Social Days** an außergewöhnlichen Orten organisiert. Die BNP Paribas Cardif Deutschland packte mit 30 Mitarbeiter*innen bei einer Außenwohngruppe für Jugendliche in Zuffenhausen an. Unter Anleitung von Maler Weber bekamen die Wände einen neuen Anstrich. Draußen wurde mit Hilfe von KuKuk Kultur e. V. ein Garten mit Grill und Sitzgelegenheit angelegt.

Ein weiteres Jubiläum haben wir am 24.07.2018 im Stuttgarter Rathaus gefeiert: 10 Jahre **Sozialer Marktplatz**. Mehr als 600 gewinnbringende Kooperationen mit einem Zeitspende-Volumen von über 11.500 Engagement-Stunden sind seit dem ersten Marktplatz entstanden. Im Jubiläumsjahr gab es neben der eigentlichen Veranstaltung eine Pressekonferenz mit Schirmherr Dr. Fabian Mayer, Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht, den Förderern und Unternehmensbotschaftern des Sozialen Marktplatzes sowie einen Aktionstag vor dem Rathaus.

Die Qualifizierung **Gute Sache** haben in 2018 sieben gemeinnützige Organisationen vom Kunstverein Wagenhallen über die Bewährungshilfe in Baden-Württemberg mit Erfolg abgeschlossen und bei der Vernissage „Gute Sache Kooperationen“ am 15.11.2018 im Stuttgarter Rathaus ihre Zertifikate erhalten. Dank der Förderung der PSDBank-Stiftung I(i)ebensWert, dem Sozialministerium Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart bieten wir 2019 Gute Sache für gemeinnützige Organisationen aus ganz Baden-Württemberg an. Mit dem **Lea-Mittelstandspreis für soziale Verantwortung** wurde 2018 die d-werk GmbH aus Ravensburg, Johannes Jeutter Garten- und Landschaftsbau aus Göppingen und die BENZ GmbH Werkzeugsysteme aus Haslach ausgezeichnet. Als fachliches Begleitinstitut ist mehrwert auch in 2019 bei Lea für den Bewerbungsprozess, Jurysitzung sowie Fachfragen verantwortlich.



10 Jahre Sozialer Marktplatz in Stuttgart und es geht weiter! Am 09. Juli 2019 freuen wir uns wieder auf das Aushandeln „guter Geschäfte“ zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen im Stuttgarter Rathaus.

Blickwechsel®

Das Programm für starke Führungskräfte & emotionale Leadership-Qualitäten.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

2018 haben wir **Blickwechsel®** für Führungskräfte mit sehr guten Rückmeldungen der Teilnehmer*innen sowie der Personalverantwortlichen umgesetzt. Zunehmend wird Blickwechsel® als Einzelangebot nachgefragt. Anstelle der Workshops in der Gruppenvariante werden die Einführung und die anschließende Reflexion in einem Coaching-Setting durchgeführt. Hier können wir tief in die Führungsthemen der einzelnen Teilnehmer*innen einsteigen. So hat der Vertriebsleiter eines großen mittelständischen Unternehmens bei der Schwäbischen Tafel mitgearbeitet und musste feststellen, dass seine Vorurteile schnell widerlegt wurden und es mitunter ein schmaler Grat ist zwischen Erfolg und Absturz. Er konnte hautnah erfahren, wie eine „dienende Grundhaltung“ in der Führung große Offenheit erzeugt und neues Verständnis schafft. Die Leiterin der Insolvenzabteilung eines Finanzdienstleisters, die in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen war, stellte fest, dass sie sich gut in fremde Umgebungen integrieren und einlassen kann und sie dies bei der Projektarbeit im Unternehmen unterstützt. Auch ist ihr deutlich geworden, dass es hilfreich ist, einmal einen Schritt zurückzutreten, Tempo rauszunehmen und sich nicht nur antreiben zu lassen. Der Blickwechsel® wird als sehr wertvoll wahrgenommen, weil dabei deutlich wird, dass Wertschätzung und Achtsamkeit – auch gegenüber sich selbst – eine hoch effektive Führungshaltung ist.

Profit trifft Nonprofit

Der Managementdialog für Perspektivenwechsel & neue Wege in der Führung.

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Der neugelaunchte Managementdialog **Profit trifft Nonprofit** wurde mit dem Tandem Evangelische Gesellschaft e. V. und Stuttgarter Lebensversicherung AG nach einem Pilot in 2017 auch in 2018 mit Erfolg fortgesetzt. Alle Tandems haben wichtige Erkenntnisse aus dem Managementdialog herausgezogen. Sehr häufig tauchten die Themen Konsequenz und klare Kommunikation bei den Hospitationen auf. Während dies auf der Profit-Seite direkt in den Teams gelebt wird, ist Konsequenz im Nonprofit-System im Umgang mit der Klientel sehr wichtig.

Für die Geschäftsführer*innen der Bildungseinrichtungen der Evangelischen Landeskirche haben wir Hospitationen in Profit-Unternehmen organisiert, die wir mit einem Reflexionsprogramm begleiten. Ziel dabei ist, neue Formen von kooperativer Führung kennen zu lernen. Die erste Hospitationsphase führte zu Überlegungen, ob im eigenen Bereich möglicherweise zu vorsichtig geführt wird und es Situationen gibt, in denen auch direktiv geführt werden kann. Es wird spannend sein, wie die Teilnehmer*innen ihr eigenes Führungsverhalten beim Abschlussworkshop in 2019 einschätzen.

Tipp

Offenes Angebot
Profit trifft Nonprofit
Bis 31. Mai 2019 anmelden.
Auftrittworkshop
24. Juni 2019



Alle Sektoren vertreten: Vertreter*innen aus Profit, Nonprofit, Wissenschaft, Politik und Verwaltung diskutierten, was sich im Lauf der Zeit in Verständnis und Praxis von Change Management gewandelt hat.

Stuttgarter Denkatelier In Revision: Change Management

Ansprechpartnerin: Gabriele Bartsch

Konzepte, Methoden und Theorien zum Steuern von Veränderungen füllen seit mindestens 30 Jahren zahllose Bücher, Vorträge und Workshops. Handlungswissen steht im Zentrum des Lehrens und Lernens, oft gut verknüpft mit zwischenmenschlichen Fähigkeiten. Inzwischen gehört Change zum Unternehmensalltag: Projekt folgt auf Projekt und zwischen diesen gibt es manchenorts weder Pausen noch Konsolidierungsphasen. Mit der Konsequenz, dass heute der Unterschied zwischen Führung und Change Management wegfällt?

Im 7. Stuttgarter Denkatelier gingen wir in drei Referaten der Frage nach, was sich im Lauf der Zeit in Verständnis und Praxis von Change Management gewandelt hat. Prof. Wolfgang Stark von der Universität Duisburg Essen stellte den bisherigen Grundannahmen von Organisationsentwicklung die Erkenntnis gegenüber, dass das implizite Wissen in Organisationen für Wandel und Innovationen in zu geringem Maß genutzt wird.

Dr. Mathias Kammüller, geschäftsführender Gesellschafter und Chief Digital Officer der TRUMPF GmbH + Co. KG, Ditzingen gab einen interessanten Einblick in den Prozess der Digitalisierung seines Unternehmens. In Zeiten des permanenten Wandels sei es von großer Bedeutung, dass die Unternehmensleitung eine kla-

Stuttgarter Denkatelier
Neue Ideen, gesellschaftliche Trends und aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft, werden intersektoral diskutiert und inspirieren unsere Arbeit.

re Perspektive vorgebe und Sicherheit gewährleiste, sagte Kammüller. Elisabeth Michel-Alder, Unternehmensberaterin aus Zürich stellte bewährte und neue Führungskonzepte vor. Um in stürmischen Gewässern bestehen zu können, gehe es heute darum, externe Einflüsse mit dem internen Geschehen beständig zu synchronisieren. Für Führungskräfte bedeute dies, sich von Kontrolle weitgehend zu verabschieden und Selbststeuerung im Unternehmen zu ermöglichen. Erfolgreich werde Führung dann insbesondere durch Resonanz- und Beziehungsfähigkeit. „Ein rundum gelungener, interdisziplinärer Austausch“, bescheinigte uns ein begeisterter Teilnehmer.

Tipp
Stuttgarter Denkatelier
15.11.2019
Soft Skills 4.0:
Welches Bild vom Menschen entscheidet die digitale Zukunft?



Zu Gast am mehrwert-Messestand: Cordula-Eva Bauer von Oskar Frech GmbH & Co. KG mit zwei Auszubildenden und Walter Ehler von Evonik Industries AG.

Marketing & Qualität

Neuer Verantwortungsbereich Sales & Marketing

Ansprechpartnerin: Clarissa Graehl

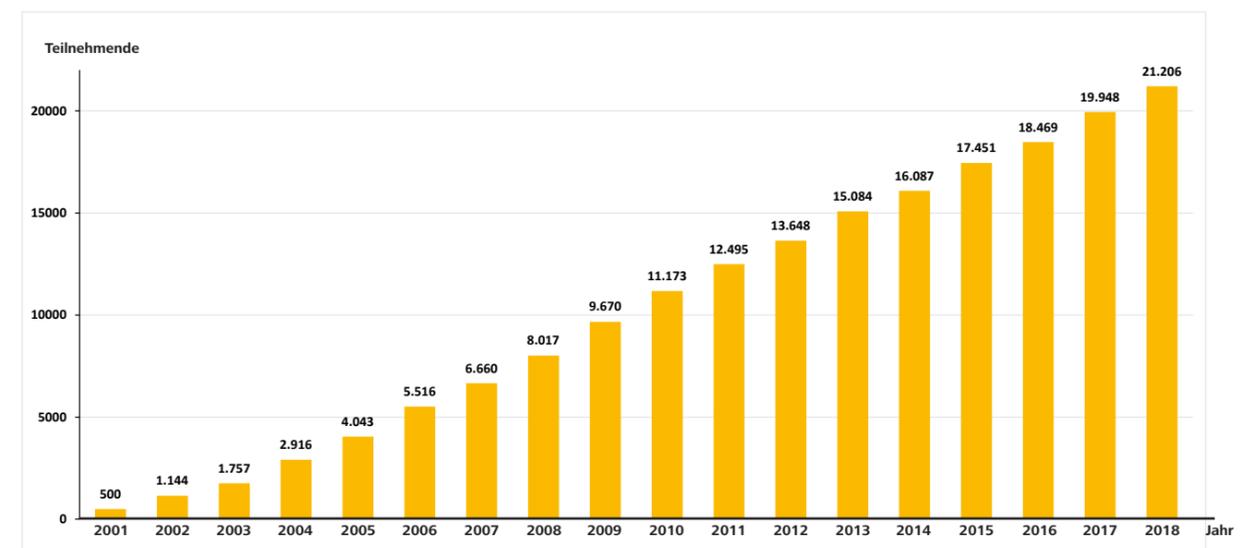
Mit der Schaffung eines neuen Verantwortungsbereichs **Sales & Marketing** in 2018 haben die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Akquise bei mehrwert stark an Bedeutung gewonnen. Ziel ist es, mehr Menschen für unsere Programme zu begeistern und auf diese Weise eine größere Wirkung zu entfalten.

Im April 2018 war mehrwert erstmalig auf der **Messe Zukunft Personal** vertreten. Hervorragende Unterstützung bekamen wir dabei von unseren Kunden: Beim Vortrag von Gabriele Bartsch zu Profit trifft Nonprofit schilderten Nadine Köngeter, Stuttgarter Lebensversicherung a.G., und Heinz Gerstlauer, eva - Evangelische Gesellschaft Stuttgart e. V., eindrücklich, welche neuen Impulse sie für die eigene Führung mitgenommen haben. Am Messestand berichteten Walter Ehler, Evonik Industries AG, und Cordula-Eva Bauer, Oskar Frech GmbH + Co. KG, zusammen mit zwei ihrer Auszubildenden von ihren Erlebnissen bei Open up!. Beate Beutler, GWG Gruppe, erzählte begeistert von der Wirkung unserer Social Days auf das Teamgefühl und die Unternehmenskultur.

Neben unserer bisherigen Öffentlichkeitsarbeit ist **Social Media** zu einem festen Bestandteil unserer Marketingstrategie geworden. Auf unserer facebook-Seite geben wir Einblicke in unsere tägliche Arbeit hinter den Kulissen und lassen Teilnehmer*innen zu Wort kommen. Mittlerweile hat unsere facebook-Seite mehr als 100 Abonnenten. 2019 arbeiten wir an den nächsten Hundert.

Auch unsere Prozesse haben wir überprüft und angepasst: Neuer zentraler Baustein unseres **Akquiseprozesses** ist das Sales Weekly, bei dem alle Programmverantwortlichen ihre jeweiligen Vertriebsziele darstellen und sich jede Woche neue Ziele setzen.

Kumulierte Zahl der Teilnehmer*innen seit 2001 bis 2018



Seit Gründung im Jahr 2000 haben wir über 21.000 Menschen für fremde Lebenswelten begeistern können. Regelmäßig haben wir pro Jahr etwa 1.000 Teilnehmer*innen, die sich mit unseren ständig weiterentwickelten Programmen engagieren.

Gesamtübersicht Programme

Projektstatistik 2017 und 2018 im Vergleich

Zielgruppe	Angebot (Dauer)	Finanzierung	Erwartete Wirkung	Teilnehmer*innen		Multiplikatoren	
				2017	2018	2017	2018
Schulleitungen Lehrkräfte Schulsozialarbeiter*innen aus Baden-Württemberg	Link it! Das Programm zur Verknüpfung von sozialem Lernen in der Schule. • Schulberatung • Exzellenznetzwerk • Train-the-Trainer • Leadership für Schulleitungen Für Schulen kostenlos.	Drittmittel • Karl Schlecht Stiftung • Lechler Stiftung • Robert Breuning Stiftung • Stiftung Diakonie Württemberg • Südwestmetall e. V.	Die Teilnehmer*innen Lehrkräfte sind in der Lage, ein Sozialcurriculum zu erstellen. Sie führen die einzelnen Bausteine selbständig durch und können die Wirkung der einzelnen Bestandteile erfassen.	50 Teilnehmer*innen 10 Schulen	24 Teilnehmer*innen 10 Schulen	30	247
Studierende HS-Leitungen, Lehrende, Service Learning-Verantwortliche an Hochschulen, in Career Centern, in Freiwilligenagenturen,	Do it! Das Programm für gesellschaftliches Engagement von Hochschulen. (laufend) Für Studierende kostenlos. Praxisleitfaden Do it! Kostenloser Download unter www.agentur-mehrwert.de	Drittmittel • Honorar • Gips-Schule-Stiftung	Wirkung bezüglich TN siehe Open up! Verbreitung von Service Learning an Hochschulen bundesweit. Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, an ihrer Hochschule selbstständig ein Service Learning-Projekt durchzuführen.	460 Studierende 2 Hochschulen	10 Studierende 3 Hochschulen	122	16
Auszubildende in der betrieblichen Ausbildung	Open up! Das Programm für offene Herzen und starke soziale Kompetenzen in der Ausbildung. (laufend)	Honorar	Soziales Lernen fördert • Kommunikations-/Konfliktfähigkeit • Empathie und Sensibilität • Gerechtigkeitssinn und Toleranz • Ausdauer und Belastbarkeit • Eigeninitiative • Verantwortung • Teamfähigkeit • Flexibilität • Motivation/Leistungsbereitschaft	419 Auszubildende 20 Unternehmen	260 Auszubildende 15 Unternehmen	2	-
Trainees, High Potentials, Nachwuchsführungskräfte	Lift it! Das Programm für Aufwind und volle Potenzialentfaltung von Trainees und High Potentials. (laufend)	Honorar	Durch Konzeption und Umsetzung eines an einem realen Bedarf orientierten zivilgesellschaftlichen Projektes erarbeiten die Teilnehmer*innen sich einen besonderen Vorsprung in verschiedenen Kompetenzfeldern, der sie als Führungskräfte von morgen qualifiziert.	4 High Potentials 1 Unternehmen	8 High Potentials 1 Unternehmen	-	-
Führungskräfte (Profit & Nonprofit)	Blickwechsel® Das Programm für starke Führungskräfte und emotionale Leadership-Qualitäten. (laufend) Profit trifft Nonprofit Der Management Dialog für Perspektivenwechsel und neue Wege in der Führung. (laufend)	Honorar	Die Teilnehmer*innen erkennen ihre eigenen Stärken und lernen gleichzeitig andere Herangehensweisen kennen. Über die Reflexion können sie neue Erkenntnisse in ihre Führungsaufgabe transferieren.	20 Führungskräfte 6 Unternehmen	16 Führungskräfte 9 Unternehmen	-	-
Belegschaften, Abteilungen, Teams (Profit) CSR-Verantwortliche in Profit und Nonprofit Organisationen	Do good! Die Programme für gemeinsames Engagement von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. (laufend)	Honorar	Durch gemeinsame Projekte entstehen Kooperationen zwischen Unternehmen und Sozialen Einrichtungen. Organisationen werden so vernetzt und Unternehmen an ein längerfristiges Engagement herangeführt.	415 Mitarbeiter*innen 27 Unternehmen 35 Nonprofit Organisationen	567 Mitarbeiter*innen 34 Unternehmen 40 Nonprofit Organisationen	9	3
Entscheider*innen aus Wirtschaft, Sozialem Sektor, Bildungsbereich, Politik und Verwaltung, Kirchen	Stuttgarter Denkatelier (laufend)	Teilnahmegebühren Spenden & Sponsoring	Die Teilnehmer*innen erhalten Impulse und neue Denkanstöße sowie Anwendbares für die Praxis. Das Denkatelier gibt ihnen eine Plattform für wertvollen Perspektivenwechsel und Vernetzung in allen gesellschaftlichen Bereichen.	Teilnehmer*innen beim Denkatelier werden unter Multiplikatoren geführt.	Teilnehmer*innen beim Denkatelier werden unter Multiplikatoren geführt.	65	54
Sonstige Zielgruppen	Sonstige Fortbildungen (laufend)	Honorar	Vernetzung, Präsenz, Akquise	Teilnehmer*innen sonstiger Projekte werden unter Multiplikatoren geführt.	Teilnehmer*innen sonstiger Projekte werden unter Multiplikatoren geführt.	121	131
SUMME				Σ = 1.368	Σ = 997	Σ = 349	Σ = 451

Unser Leitbild

Unser Leitbild gibt uns Orientierung und Perspektive. In unseren Jahresklausuren setzen wir uns konsequent mit unserem Leitbild auseinander und überprüfen unsere Arbeit an den hier formulierten Maßstäben.



Unser Auftrag

Wir ermöglichen und fördern Soziales Lernen. Mehrwert hat den Auftrag, Soziales Lernen zu organisieren und soziale Kompetenzen und Gemeinsinn zu fördern. Dazu verbinden wir die Lebenswelten von Menschen in ganz unterschiedlichen Situationen und fördern innovative Lernpartnerschaften.



Unser Angebot

Wir bieten nachhaltige Lernprogramme, Coaching und Beratung. Wir haben erprobte Lernprogramme zur Förderung sozialer Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen, deren Kern die zeitweise Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung ist. Darüber hinaus bieten wir Beratung und Coaching im Bereich Soziales Lernen an und sehen uns als Impulsgeber für die Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement von Unternehmen.



Unsere Partner & Kunden

Wir stehen für eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Verantwortliche in Schulen, Hochschulen und Ministerien, Personalmanager und Mitarbeite*innen aus sozialen Einrichtungen schätzen unsere Professionalität. Auszubildende, Studierende und Führungskräfte begleiten wir gewissenhaft und auf hohem pädagogischem Niveau bei ihren Lernerfahrungen.



Werte, die unser Handeln leiten

Wir sehen jeden Menschen als einzigartig und entwicklungs-fähig. Unsere Arbeit basiert auf den Werten des Christlichen Menschenbildes. Das bedeutet: Jeder Mensch ist einzigartig und in seiner von Gott verliehenen Würde unantastbar. Der Mensch ist grundsätzlich lern- und entwicklungs-fähig. In seinem Streben nach Gemeinschaft prägen Kommunikation und Kooperation sein Handeln.



Unsere Stärke

Wir ermöglichen Perspektivenwechsel, d. h. wir bringen Menschen aus sozialem Sektor, Schulen, Hochschulen und Unternehmen gezielt und strukturiert zusammen und sorgen für die notwendigen Rahmenbedingungen für ein Voneinander- und Miteinanderlernen. Wir kennen die Erwartungen und Bedürfnisse in der Wirtschaft, wie im Sozialen Sektor und bieten beiden Seiten Erfahrungen, auf die es ankommt. Als Kompetenzzentrum für Soziales Lernen sind wir einer der führenden Anbieter sozialer Lernprogramme in Deutschland.



Unser Anspruch

Unsere Lernprogramme bilden ganzheitliche Persönlichkeiten mit hoher Sozialkompetenz aus. Anders als herkömmliche Seminarsettings ermöglichen unsere Lernprogramme in sozialen Einrichtungen Lernen auf ganzheitliche Weise. Erfahrungen im Sozialbereich werden mithilfe systematischer Reflexion auf berufliche und private Alltagssituationen übertragen. Eine kontinuierliche Evaluation und ein strukturiertes Qualitätsmanagement sichert die Qualität unserer Arbeit.



Unsere Ressourcen

Wir verfügen über erprobte Konzepte und ein breites Netzwerk. Wir profitieren von unserem jahrelang erprobten und mehrfach ausgezeichneten Lernkonzept. Über die Jahre haben wir einen großen Pool an sozialen Einrichtungen als qualifizierte Lernpartner aufgebaut. Wir sind Teil eines breiten Netzwerkes aus Vertreter*innen gesellschaftlich relevanter Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Kirche, Soziales und Wissenschaft.

Das Jahr 2018 mit mehrwert

Stabübergabe bei mehrwert am 15. Januar im Antonie-Kraut-Haus in Stuttgart.



Januar

Kathrin Vogelbacher begrüßt Teilnehmer*innen bei der **UPJ Jahrestagung** am 15. März in Berlin.



März



Mai

10 Jahre **Sozialer Marktplatz** am 24. Juli im Stuttgarter Rathaus.

Social Day der GWG Gruppe am 27. September mit über 100 Mitarbeiter*innen beim Waldheim Heimberg in Stuttgart Feuerbach.



September



November

Dr. Mathias Kammüller beim **Stuttgarter Denkatelier** am 9. November in der BW Bank am Kleinen Schlossplatz in Stuttgart.



Februar

April

Juni

August

Oktober

Dezember



mehrwert bei der **Südwestmetall Personalleitertagung** am 26. Januar & 23. Februar am Schluchsee.



mehrwert bei der Messe **Zukunft Personal Süd** am 24. & 25. April in Stuttgart.



Lea-Jurysitzung am 7. Mai im Wirtschaftsministerium moderiert von mehrwert.



Erster **Social Day** des mehrwert-Teams im Rahmen des Sommerfestivals der Kulturen am 20. Juli auf dem Stuttgarter Marktplatz.



Vortrag von Gabriele Bartsch bei der **Jubiläumsveranstaltung** 20 Jahre Soziales Lernen bei Boehringer Ingelheim in Biberach am 22. November.

Wirkung



Wie wirkt mehrwert?

Soziales Agieren ist ein Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen.

Viele Aspekte bedingen unternehmerischen Erfolg. Unverzichtbar sind hervorragendes Personal und eine Atmosphäre, die Kooperationen und Innovationen fördert. Mit unseren Programmen investieren Unternehmen in diese Grundpfeiler erfolgreichen Wirtschaftens. Mitarbeiter*innen die an unseren Programmen teilnehmen, tragen ihre Erlebnisse und Erkenntnisse in ihr Team, in ihre Abteilung und ins gesamte Unternehmen hinein.

Unternehmen öffnen sich gegenüber anderen gesellschaftlichen Akteuren und können ihre Rolle als Teil der Gesellschaft wahrnehmen. Die Programme sind Türöffner für Unternehmen, die sich mit anderen gesellschaftlichen Akteuren vernetzen wollen. Über unsere Programme lernen Unternehmen das Gemeinwesen vor Ort kennen und finden Anknüpfungspunkte, sich im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility einzubringen. Das macht sie auch für potenzielle Arbeitnehmer*innen attraktiver und schafft ein Alleinstellungsmerkmal, das sie gegenüber Wettbewerbern um die besten Talente klar in Vorteil bringt. Unsere Programme setzen starke Impulse für die einzelne Teilnehmerin und den einzelnen Teilnehmer. Und für das ganze Unternehmen.

Wer einen Perspektivenwechsel in fremde Lebenswelten wagt, entdeckt nicht nur andere Lebensentwürfe und Realitäten.

Vielmehr sehen Teilnehmer*innen an unseren Programmen sich selbst in einem völlig neuen Licht. Die gedankliche und geographische Distanz zum beruflichen Alltag ermöglicht es, sich auf sich selbst und die anderen zu konzentrieren. Sie setzen sich mit Werten wie Gerechtigkeit und Verantwortung auseinander und reflektieren ihr eigenes Wertesystem. Die Arbeit mit Menschen, denen man für gewöhnlich selten begegnet, bringt Teilnehmer*innen in ungewohnte Situationen, in denen das übliche Handlungsrepertoire nicht ausreicht. Genau hier geschieht ein echter Kompetenzgewinn. Eine Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten, der Sensibilität und Empathie für die Situation des Anderen, der Souveränität im Umgang mit unwägbareren Situationen.

Perspektivenwechsel sind keine Einbahnstraßen.

Die Balance zu halten zwischen dem Nutzensgewinn für den Teilnehmenden, für sein Unternehmen und für die soziale Einrichtung ist uns sehr wichtig. Soziale Einrichtungen, die mit immensen Ressourcenmängeln konfrontiert sind, profitieren von den Teilnehmer*innen. Diese unterstützen und entlasten die Fachkräfte vor Ort und finden Zeit für Dinge, für die sonst keine Zeit wäre. Die betreuten Menschen spüren, dass sich andere für sie interessieren und sie nicht ausgeschlossen sind aus deren Lebenswelt.

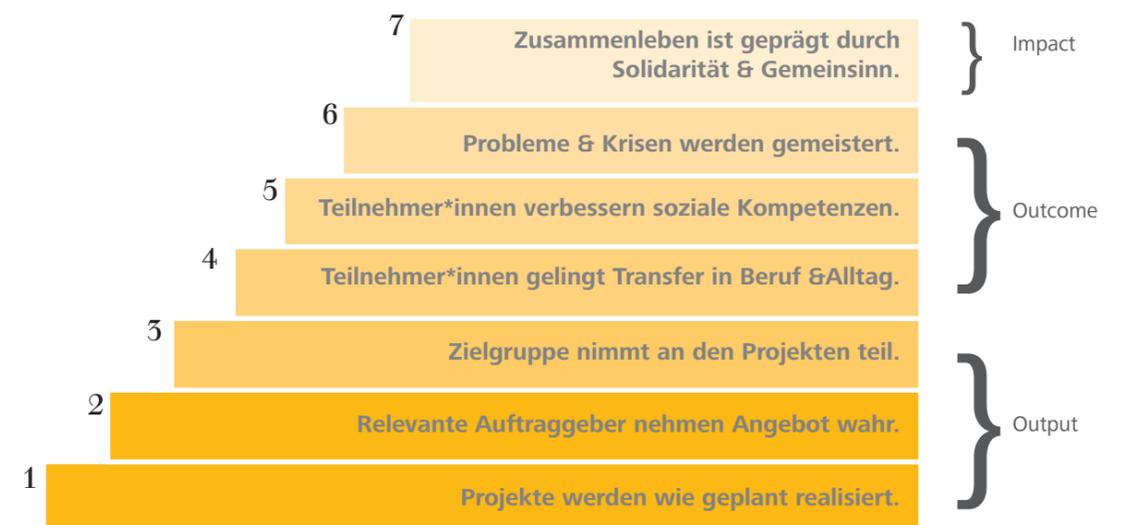
Die Wirkung unserer Programme lässt sich mit Worten sehr gut beschreiben. Wie lässt sich die Wirkung unserer Arbeit jedoch messen? Wir arbeiten fortlaufend daran, unsere Wirkung darstellbar zu machen.

Wie messen wir unsere Wirkung?

Wirkungsorientierung ist ein maßgeblicher Faktor unserer Arbeit. Wie andere gemeinnützige Organisationen ist auch mehrwert mit dem Wunsch nach messbaren Resultaten konfrontiert. Wir setzen bei der Wirkungsdarstellung und -messung auf eine gesunde Mischung aus quantitativen und qualitativen Ergebnissen: In Anlehnung an die PHINEO-Wirkungstreppe haben wir für mehrwert Wirkungsziele auf Output-, Outcome- und Impact-Ebene formuliert.

Den **Output** unserer Arbeit (Stufe 1-3) haben wir im Teil 2 des Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die **Outcome**-Stufen 4 und 5 erfassen wir mit unserem Online-Fragebogen (S. 32/33), z. B. über die Fragen *Für welche Werte sind Sie durch das Projekt sensibler geworden?* und *Werden Sie sich weiter engagieren?*. Auf den **Outcome**-Stufen 5 und 6 gewinnen wir Erkenntnisse aus Forschungsaufträgen, die wir in der Vergangenheit bspw. an Studierende oder Trainees vergeben haben.

Die Veränderungen, die wir bei unseren Teilnehmer*innen und in deren Organisationen erreichen, führen zu einer gesellschaftlichen Veränderung. Diesen **Impact**, beschreiben wir auf Stufe 7 als ein Zusammenleben, das von Solidarität und Gemeinsinn geprägt ist. Auf dieser Stufe helfen uns individuelle Beobachtungen und Rückmeldungen (S.34/35) unserer Kunden und Partner, auf welche Weise unsere Programme positiven Einfluss auf die Kultur und das Miteinander in deren Organisationen nehmen.



mehrwert Wirkungstreppe nach Phineo.

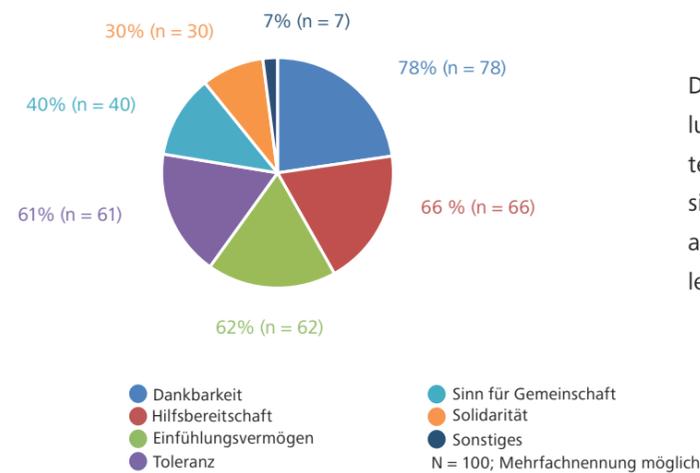
Ergebnisse Online-Evaluation

102 Teilnehmer*innen haben unseren Online-Fragebogen in 2018 beantwortet. 99% der Befragten sind Auszubildende, die bei Open up! mitgemacht haben. Wir arbeiten daran in 2019 auch in unseren anderen Programmen eine angemessene Rücklaufquote zu erreichen.

Werte, für die die Teilnehmer*innen sensibler geworden sind.

„Meine wichtigste Erfahrung war, zu lernen, dass Mitleid niemandem etwas bringt und ihr Leben [das Leben sehbehinderte Kinder A.d.R.] nicht schlechter, sondern nur anders ist als meins.“

Auszubildender

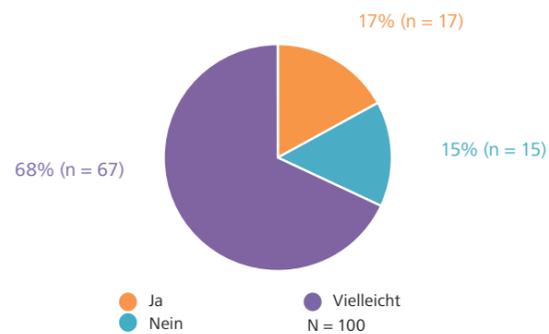


Dankbarkeit, Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen sind die Werte, die die Befragten am häufigsten nannten. Außerdem gaben sie noch *Geduld* und *Selbstreflexion* als Werte an, für die sie in unseren Programmen sensibler wurden.

Bleiben die Teilnehmer*innen engagiert?

„Wie ich mich weiter engagieren werde? Wenn ich Urlaub habe, im Tafel laden aushelfen, hilfsbereiter sein, Menschen offener begegnen - Jeden Tag eine gute Tat ist ein gutes Motto!“

Auszubildender

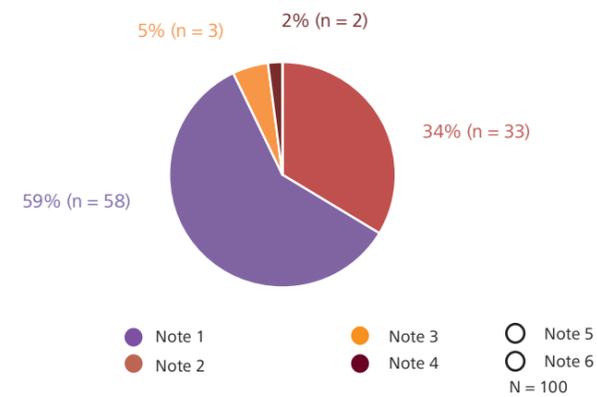


68% der Befragten wollen sich vielleicht weiterhin engagieren, 17% auf jeden Fall.

Bewertung unserer Trainer*innen.

„Man hat der Trainerin angemerkt, dass es ihr ein großes Anliegen war, den Freiwilligen so viel wie möglich für die Soziale Projektwoche auf den Weg mitzugeben. Dies ist ihr auch gut gelungen: Man hat sich in der Gruppe ausführlich über eigene Zielsetzungen und Erwartungen an die Woche ausgetauscht.“

Auszubildende

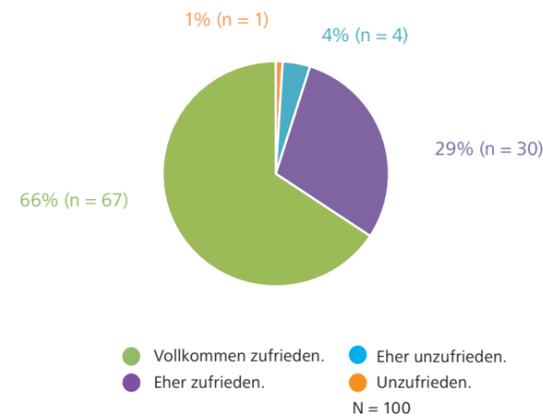


Im Vergleich zum Vorjahr haben wir uns leicht verbessert. Unsere Trainer*innen erhalten eine Durchschnittsnote von 1,76 (1,79 in 2017).

Gesamtzufriedenheit.

„Ich finde das Projekt sinnvoll, weil wir oft nur noch die materiellen Werte sehen und nicht mehr an die wirklich wichtigen, immateriellen Dinge im Leben denken. Außerdem können so eigene Fähigkeiten gestärkt und entdeckt werden.“

Auszubildender



95,1% sind zufrieden mit ihrem Projekt. 65,69% sogar *vollkommen* zufrieden. Gegenüber 2017 ist dieser Wert stabil geblieben.

Einschätzungen

„In der Zusammenarbeit mit mehrwert habe ich erkennen können, was Professionalität und persönlicher leidenschaftlicher Einsatz alles bewirken können! Kompliment und Hochachtung, das ist nicht selbstverständlich! Es war mir eine Freude!“



„Gesellschaftlicher Transfer zwischen Campus & Community ist keine Einbahnstraße. mehrwert ist seit mehreren Jahren Partner im Hochschulnetzwerk „Bildung durch Verantwortung“, und bringt ihre Erfahrung bei der Entwicklung von Weiterbildungsformaten an der Schnittstelle Hochschule und Non-Profit-Bereich aktiv mit ein. Ein echter Mehrwert!“



„Der Social Day mit Mitarbeitern einer Versicherung war für unsere Bewohner eine spannende, aufregende Sache. Am Ende des Tages war ich überzeugt und beeindruckt: an nur einem Tag haben wir viele neue Botschafter für Inklusion gewonnen.“



„mehrwert ermöglicht es, dass wir bei unseren Social Days das Wir-Gefühl über verschiedene Standorte der GWG-Gruppe hinweg stärken und gleichzeitig etwas Gutes für die Stadtgesellschaft vor Ort tun. Wir freuen uns darüber, dass wir mit der hohen Motivation unserer Mitarbeiter den Menschen helfen können, denen es nicht so gut geht, wie uns.“





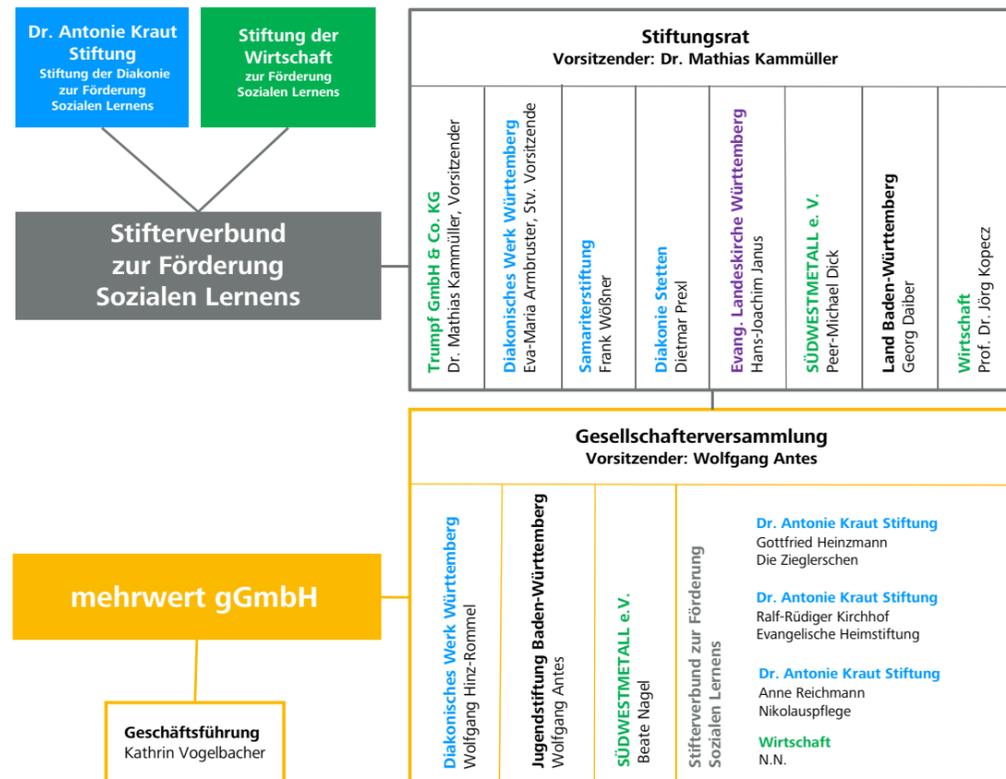
Organisation & Finanzen

gGmbH und Stiftung

Die mehrwert gGmbH hat vier Gesellschafter. Organe der Gesellschaft sind **Gesellschafterversammlung (GV)** und **Geschäftsführung**. Nach § 6 des Gesellschaftsvertrags hat die GV Kathrin Vogelbacher als alleinige Geschäftsführerin der mehrwert gGmbH bestellt. Sie ist gegenüber der GV rechenschaftspflichtig. Die GV führt die Aufsicht über die Geschäfte der gGmbH. Die Mitglieder sowie der Vorsitzende sind ehrenamtlich tätig. 2018 wurde Wolfgang Antes, Jugendstiftung Baden-Württemberg, zum neuen Vorsitzenden der GV gewählt. Anne Reichmann, Nikolauspflege, Gottfried Heinzmann, Die Zieglerschen und Ralf-Rüdiger Kirchhof, Evangelische Heimstiftung, wurden als Vertreter des Stifterverbundes in die GV gewählt.

Gesellschafter	Kapitalanteil	Stimmen
Diakonisches Werk Württemberg e. V.	25	1
Jugendstiftung Baden-Württemberg	25	1
Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens	25	5
Südwestmetall e. V.	25	1

Der **Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens** ist ein Verbund zweier Unterstiftungen, der Dr. Antonie Kraut Stiftung sowie der Stiftung der Wirtschaft. Er verfügt über ein Stiftungskapital von 2,7 Mio. Euro. Organe sind der **Vorstand** und **Stiftungsrat**. In 2018 wurden Dr. Matthias Kammüller, Trumpf GmbH & Co. KG und Eva-Maria Armbruster, Diakonisches Werk Württemberg e. V. als Vorstand bzw. stv. Vorsitzende sowie Vorsitzende bzw. stv. Vorsitzende des Stiftungsrats wiedergewählt.



Unser Team



Kathrin Vogelbacher
Geschäftsführerin
Do good!
Diplom-Kauffrau mit
interkultureller Qualifikation



Gabriele Bartsch
Senior Expert
Blickwechsel®, Profit trifft Nonprofit
Kulturwissenschaftlerin &
Soziologin



Susanne Buck-Zehr
Officemanagement
Projektassistentin
Organisationstalent und
kreativer Kopf



Julia Eißner
Projektkoordinatorin
Open up!, Do good!
Diplom-Ingenieurin



Clarissa Graehl
Referentin
Sales & Marketing
B. Sc. Print-Media-Management



Tanja Zöllner
Projektmanagerin
Link it!, Open up!, Lift it!, Do it!
Sozialpädagogin (FH) und
systemische Coach

Unsere Honorarkräfte



Von links nach rechts:

Karin Eschbach (Open up! seit 2004), Frauke Holländer (Open up!, Lift it! seit 2017), Christine Lange (Open up! 2003-2019), Lina Merloni (Open up! seit 2009), Jörn Reusch (Link it! seit 2013), Ingrid Walther-Kühfuss (Open up! seit 2010).

Unsere Förderer

Stiffterverbund zur Förderung Sozialen Lernens	Der Stiffterverbund wurde 2000 zeitgleich mit mehrwert gegründet und dient der partiellen finanziellen Absicherung. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Stiftungsrates bildet ein weiteres Netzwerk für die operative Tätigkeit von mehrwert.
Paulinenpflege e. V. Winnenden	Die Paulinenpflege fördert mehrwert jährlich mit einer Spende.
Karl Schlecht Stiftung	Die Karl Schlecht Stiftung unterstützt die Link it! -Schulberatungen sowie das Programm Leadership für Schulleitungen und ist Partner des Stuttgarter Denkateliers .
Lechler Stiftung	Die Lechler Stiftung unterstützt die Link it! -Schulberatungen.
Robert Breuning Stiftung	Die Robert Breuning Stiftung unterstützt die Link it! -Schulberatungen.
Stiftung Diakonie Württemberg	Die Stiftung Diakonie Württemberg unterstützt das Link it! Train-the-Trainer für Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen.
Gips-Schüle-Stiftung	Die Gips-Schüle-Stiftung finanzierte, die 2018 erschienene Neuauflage des Praxisleitfaden Do it! .
Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg	Das Sozialministerium fördert das Qualifizierungsprogramm Gute Sache .
PSDBank Stiftung „L(i)ebenswert“	Die PSDBank Stiftung „L(i)ebenswert“ fördert das Qualifizierungsprogramm Gute Sache .
Stadt Stuttgart	Neben der Kooperation beim Sozialen Marktplatz fördert die Stadt Stuttgart das Qualifizierungsprogramm Gute Sache .
Alfred Kärcher GmbH & Co. KG	Kärcher ist Partner des Stuttgarter Denkateliers .
BW-Bank	BW-Bank ist Partner des Stuttgarter Denkateliers .
Creditplus Bank AG	Creditplus ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers .
Curacon Wirtschaftsprüfungs GmbH	Curacon ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers .
Energiedienst Holding AG	Energiedienst Holding ist Partner des Stuttgarter Denkateliers .
Oskar Frech GmbH & Co. KG	Frech ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers .
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.	Stuttgarter Lebensversicherung ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers .
Trumpf GmbH & Co. KG	Trumpf ist Partner des Stuttgarter Denkateliers .
U.I. Lapp GmbH	Lapp ist Förderer des Stuttgarter Denkateliers .

Unser Netzwerk

Diakonisches Werk Württemberg (DWW)	mehrwert ist CSR Partner des DWW. Seit August 2018 ist Kathrin Vogelbacher Mitglied im Verbandsrat.
Diakonie in Stuttgart (DIS)	mehrwert ist Mitglied bei der Diakonie Stuttgart.
Hochschulnetzwerk - Bildung durch Verantwortung	mehrwert ist assoziiertes Mitglied im Hochschulnetzwerk.
Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.	Der Stiffterverbund zur Förderung Sozialen Lernens ist seit 2018 Mitglied.
UPJ e. V. Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR	mehrwert ist Mitglied im UPJ Mittelnetzwerk. Seit März 2017 ist Kathrin Vogelbacher Sprecherin des UPJ-Mittelnetzwerkes.

Organisationsprofil

Name	mehrwert gGmbH		
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Stuttgart		
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Adresse	Lange Straße 3, 70173 Stuttgart		
Telefon	0711/123 757-35		
Fax	0711/67 2477-90		
E-Mail	info@agentur-mehrwert.de		
Website (URL)	www.agentur-mehrwert.de		
Gründungsjahr	2000		
Gesellschafter	Stifterverbund zur Förderung Sozialen Lernens Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg e. V. Jugendstiftung Baden-Württemberg Südwestmetall-Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e. V.		
Link zur Satzung (URL)	www.agentur-mehrwert.de		
Register	HRB 21041, Handelsregister, Stuttgart		
Letzte Eintragung	08.02.2018		
Gemeinnützigkeit	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.		
Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung	mehrwert ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 5 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient.		
Datum des letzten Freistellungsbescheids	05.07.2016 Die nächste Prüfung erfolgt 2019.		
Finanzamt	Finanzamt Stuttgart-Körperschaften		
Zweck der Gesellschaft	Zweck der Gesellschaft ist die gezielte und systematische Förderung sozialen Lernens, vor allem junger Menschen, sowohl in Theorie wie in Praxis.		
Anzahl Mitarbeitende	2016	2017	2018
Feste Mitarbeitende	5	6	6
davon Vollzeit	3	3	3 (davon 1 in Elternzeit)
davon Teilzeit	2	3	3
Rechnerische Anzahl von Vollzeitstellen	4,6	5,1	5,1
Freie Mitarbeitende	5	6	6



In 2018 haben wir Aufgaben neusortiert und Prozesse überarbeitet.

Organisationsentwicklung

mehrwert ist in den vergangenen 18 Jahren zum Erfolgsmodell für Perspektivenwechsel und Soziales Lernen auf hohem Niveau gereift. In 2018 haben wir uns damit beschäftigt, wie wir uns weiter professionalisieren können und verschiedene Bereiche in den Blick genommen. Dazu gehörte unsere **Personalstruktur** und die jeweiligen **Aufgabenprofile**. Hier haben wir neusortiert und einen neuen Verantwortungsbereich Sales & Marketing geschaffen - ausgestattet mit einer Vollzeitstelle. Gleichzeitig haben wir eine Teilzeitstelle für Projektkoordination eingeführt, die die Programmverantwortlichen bei organisatorischen Aufgaben entlastet.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2018 auf dem Bereich **Controlling** - in einem ersten Schritt haben wir mit Unterstützung der ZSU unsere Kostenstellen neugestaltet.

Datenschutz ist ein weiterer Bereich, mit dem wir uns in 2018 im Zuge des In-Kraft-Tretens der DSGVO intensiv beschäftigt haben. Dazu haben wir uns von der Kanzlei EPPLE LUTHER in Reutlingen beraten lassen und völlig neue Prozesse geschaffen sowie unsere Datenschutzerklärung angepasst.

Auch im Bereich **unternehmerischer Verantwortung** wollen wir uns weiterentwickeln. Im Handlungsfeld **Umwelt** legen wir besonderes Augenmerk auf die Aspekte Dienstreisen, Auftragsvergabe und Einkauf. Für alle Dienstreisen wird vorrangig der ÖPNV und die Bahn genutzt. mehrwert finanziert deshalb allen Mitarbeiterinnen 50% der BahnCard50. Im Handlungsfeld **Markt** ist uns soziale Auftragsvergabe besonders wichtig, z. B. bei der Wahl des Reinigungsdienstleisters oder bei der Beauftragung von Cateringunternehmen. Im Handlungsfeld **Arbeitsplatz** ist für uns die Weiterentwicklung und die Investition in unsere Mitarbeiterinnen zentral. Neben guten Rahmenbedingungen erhalten sie die Chance, sich persönlich weiterzuentwickeln durch Weiterbildung und durch eigene Blickwechsel®, die jede Mitarbeiterin einmal pro Jahr in einer Organisation ihrer Wahl durchführen kann. Fairness im Umgang mit tariflichen Leistungsprämien ist hier ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Entsprechend des Beschäftigungsumfangs erhält jede Mitarbeiterin unabhängig von ihrer Position den gleichen Teil der tariflichen Leistungsprämie. Im Handlungsfeld **Gemeinwesen** engagieren wir uns seit 2018 im Rahmen eines Social Days beim Sommerfestival der Kulturen in Stuttgart und stärken damit unseren Teamzusammenhalt und machen unsere Werte, wie wir sie in unserem Leitbild formuliert haben, für das Team erlebbar.

In 2019 wollen wir die eingeschlagenen Pfade weitergehen.



In 2018 haben wir unserer Controllingprozesse weiter optimiert (S. 43), um Transparenz und Steuerbarkeit zu erhöhen.

Finanzen und Controlling

Unsere Buchführung wird durch die Zentrale Buchungsstelle des Diakonischen Werkes Württemberg (ZSU) durchgeführt. Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON GmbH beauftragt. Die Prüfung hat am 21. März 2019 zu einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geführt.

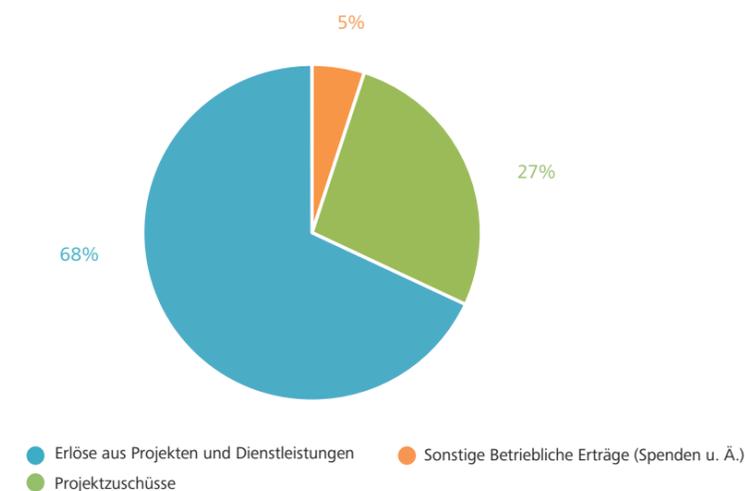
Unser Planungszyklus beginnt im September mit unserer Planungsklausur, in der wir unsere Strategie, Jahresziele und konkrete Maßnahmen für das Folgejahr vereinbaren. Vierteljährlich überprüfen wir in unseren Controlling-Besprechungen den Zielerreichungsgrad und beschließen ggf. Modifizierungen von Maßnahmen oder neue Maßnahmen, um die Erreichung der Ziele zu gewährleisten. Dokumentiert werden die einzelnen Maßnahmen in Form von Projektstatistiken, Controlling und Geschäftsberichten.

mehrwert finanziert ihre Arbeit aus unterschiedlichen Quellen. Stetig an Bedeutung gewinnend sind unsere Erlöse aus Projekten und Dienstleistungen, die wir insbesondere für Wirtschaftsunternehmen anbieten. Hinzu kommen Projektzuschüsse von Stiftungen insbesondere in den Bereichen Schule und Hochschule, die den nächstgrößeren Teil unserer betrieblichen Erträge ausmachen. Eine dritte Quelle sind Zuwendungen des Stifterverbundes zur Förderung Sozialen Lernens. Der Anteil dieser Zuwendungen an den Betrieblichen Erträgen hat in den vergangenen Jahren stetig abgenommen und machte in 2017 noch 12% aus. In 2018 wurde die geplante Zuwendung an mehrwert aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase nicht realisiert, was dazu geführt hat, dass mehrwert das Geschäftsjahr 2018 mit einem Defizit abschließt.

Die Betrieblichen Erträge setzen sich in 2018 wie in der Abbildung unten dargestellt zusammen: 68% (2017: 55%) entfallen auf Erlöse aus Projekten und Dienstleistungen, 27% (2017: 31%) Projektzuschüsse von externen Stiftungen und 5% (2017: 2%) auf sonstige Betriebliche Erträge (z. B. Spenden). Auch in 2019 müssen wir damit rechnen, dass es keine Zuwendungen des Stifterverbundes geben wird. Um diesen Wegfall aufzufangen, sind wir bemüht in 2019 andere Quellen zu erschließen und Drittmittel externer Stiftungen einzuwerben. Aufgrund einer soliden Rücklagsituation besteht für die Jahre 2019 bis 2021 kein finanzielles Risiko.

Tipp
 Sie möchten uns unterstützen?
 Wir suchen Partner für soziale Projekte.
 Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Zusammensetzung Betrieblicher Erträge in 2018



Bilanz

In Tausend Euro

	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0.001	0.22
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.40	4.11
Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	104.43	111.59
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.68	43.45
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.15	38.37
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.52	5.07
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	215.85	282.70
Gesamtvermögen	366.38	442.09
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.60	25.60
II. Gewinnrücklagen	377.41	444.98
III. Verlustvortrag	0.00	31.77
IV. Jahresüberschuss	-60.59	-35.79
Summe Eigenkapital	342.41	403.01
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	16.40	22.20
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.78	12.38
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.77	4.49
Summe Verbindlichkeiten	7.56	16.88
Gesamtkapital	366.38	442.09

Gewinn- und Verlustrechnung

In Tausend Euro

	2018	2017
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus der Durchführung von Projekten	240.89	233.66
b) Projektzuschüsse	95.30	131.43
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.09	57.81
Betriebliche Erträge	355.29	422.91
3. Personalaufwand	286.85	312.87
a) Löhne und Gehälter	219.17	243.19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 19.98 Tsd Euro (Vorjahr: 18.57 Tsd Euro)	67.67	69.68
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.80	2.48
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.61	145.33
Betriebliche Aufwendungen	410.26	460.68
Betriebsergebnis	-54.97	-37.77
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.54	1.98
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.16	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0.003	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss	-60.59	-35.79

